

### Die Hauptsache.

Schlächtermeister (der einen Gefellen zum Wurstmachen sucht): „Auf Zeugnisse gebe ich nichts; aber treu müssen Sie sein, ehrlich und . . . verschwiegen!“

✱

### Unverfroren.

Gast: „Das sind ja nur Knochen, was Sie mir da gebracht haben!“

Wirtin: „Schadet nichts; wir haben a Hundert, Herr Baron!“

✱

### Immer Geschäftsmann.

Ein Schlächtermeister wird durch die Geburt eines Enkels erfreut. Nach einigen Wochen bringt man ihm den sehnlichst Erwarteten in den Laden, mit der Meldung, daß der Säugling bereits acht Pfund wiege. Der Meister nimmt ihn in die Arme, um ihn zu wiegen, und ruft erstaunt: „Ja, das wiegt er,“ fügt jedoch sogleich, in die Gewohnheit seines Geschäftes verfallend, hinzu: „aber mit den Knochen!“



### Schmeichelhaff.

„Erlauben Sie mir, gnädiges Fräulein, daß ich Ihnen dies hier zu Füßen lege?“

„Nein, nein — ich nehme kein Geschenk an!“

„Bitte, mein Fräulein, es ist ein Band meiner Gedichte.“

„So, dann ist's etwas anderes — aber etwas Wertvolles hätte ich zurückweisen müssen.“

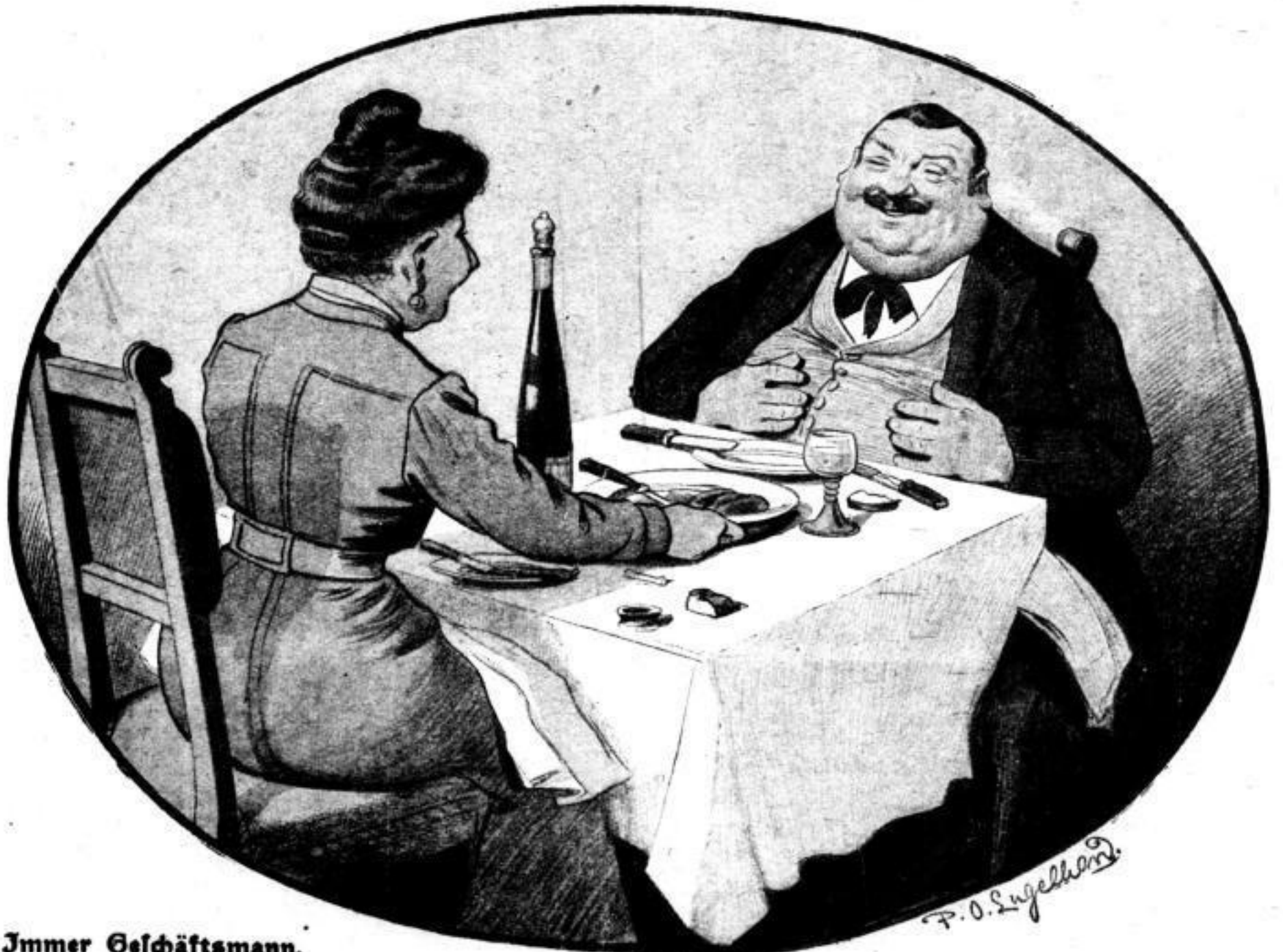
✱

### Die Hauptperson

„Die Resultate Ihrer letzten Geschäftstour waren kläglich, Herr Meyer! Wahrscheinlich liegt dieser Mißerfolg an Ihrem ganzen Auftreten, an der Art, wie Sie sich einführen! Geben Sie

Acht, ich will Ihnen mal zeigen, wie man das machen muß; also ich bin der Reisende, Sie der Geschäftsmann, dem ich eine Offerte mache —“

„Im Augenblick, Herr Prinzipal, ich will nur 'mal nachsehen, ob der Hausknecht in der Näh' ist, sonst fehlt ja dabei die Hauptperson.“



### Immer Geschäftsmann.

Gattin (beim Mittagssmahl): „Bist Du schon fertig? Lang doch zu, lieber Theodor!“ — Gatte (sehr corpulenter Milchhändler): „Ich muß dankend ablehnen, Frauchen, wegen Ueberfüllung der großen Lagerräume!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstraße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Ederlein, Charlottenburg, Weimarerstraße 40.